

1. BiwAK-Vorstandssitzung

am 27. Januar 2017, 16:00 bis 18:00 Uhr

im Büro frp frei | raum | planen, Architektur Barrierefreiheit Mediation
Handjerystraße 18, 12159 Berlin

Anwesend: Signe Stein, Jana Borkamp, Jörn Jensen, Ulrike Herpich-Behrens, Elfi Jantzen, Anke Otto, Tonka Wojahn.

Bestätigtes Protokoll der Vorstandssitzung

(Bestätigt auf der Vorstandssitzung am 8. Dezember 2017)

1. Protokolle

Es wird vereinbart, das Vorstandsprotokoll vom 09.12.2016 (siehe Anlage 1, S. 3 der Sitzungsunterlagen) im Umlaufverfahren zu bestätigen.

2. Programmplanung 2017, 1. und 2. Halbjahr

Erkenntnisse aus dem letzten Veranstaltungsprogramm

Aus dem Programmangebot in 2016 hat sich wieder folgende Erkenntnis bestätigt: Die Veranstaltung gewinnt durch eine Fokussierung des Themas. Das bedeutet aber auch gleichzeitig, dass wir uns auf eine geringere Anzahl von Referentinnen und Referenten beschränken sollten. Um einen Veranstaltungsplan auch in seinem zeitlichen Rahmen umsetzbar zu halten, muss die Zahl an Fragestellungen eingegrenzt werden. D.h., dass auch die unterschiedlichen Perspektiven auf ein Thema reduziert werden müssen. Zu viele Referentinnen und Referenten führen letztlich dazu, dass die Zeit für Nachfragen, Diskussionen und für Austausch mit den Teilnehmenden fehlt (Teilnehmerorientierung).

Bei der Befassung mit der Koalitionsvereinbarung fiel Cornelius auf, dass im Bereich der politischen Bildung dezidiert auf den so genannten Beutelsbacher Konsens verwiesen wurde. Der Beutelsbacher Konsens war über Jahrzehnte Richtschnur für die konzeptionelle Arbeit in der politischen Bildung, insbesondere im Politik-Unterricht an Schulen. Er besagt in seinem Kern:

1. Überwältigungsverbot (keine Indoktrination), 2. Die Beachtung kontroverser Positionen in Wissenschaft und Politik, 3. Die Befähigung der Teilnehmenden, in politischen Situationen ihre eigenen Interessen zu analysieren.

Artikel zum Beutelsbacher Konsens von Bernhard Sutor ([Link](#)) in: Aus Politik und Zeitgeschichte: Politische Bildung (B 45/2002).

Veranstaltungsplanung: (siehe Anlage 2, S. 6, Kalender Anlage 3, S. 14 der Sitzungsunterlagen)

• VA 1: Armutsbericht 2016 - Was bedeutet dies für meine Arbeit im Sozialausschuss?

Cornelius hatte Werena Rosenke, stellv. Geschäftsführerin und Pressesprecherin der BAG W - Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. angefragt. Johannes Langguth, der das Sozialamt in Charlottenburg-Wilmersdorf leitet, steht am 1. April nicht zur Verfügung. Jana wird sich nach einer geeigneten Amtsleiterin bzw. Amtsleiter für die Veranstaltung erkundigen. Sollte es mit Jochen Biedermann terminlich nicht klappen, würden wir Stephan von Dassel anfragen, der bis zur letzten Wahlperiode für den Bereich Soziales verantwortlich war. Der Titel wird im Sinne einer stärkeren Fokussierung auf das Themenfeld „Wohnungslosigkeit und Wohnungsnot“ angepasst.

Inhaltlich gibt es folgende Anregungen: In der Veranstaltung könnten wir diskutieren, was man aus der dann abgeschlossenen Winterperiode für die nächsten Jahre für die Wohnungslosenhilfe lernen kann. An Bedeutung gewinnt dabei die Situation von Familien, die wohnungslos werden. Die Teilnehmenden könnten anhand eines Fallbeispiels erarbeiten, wie sie auf bezirklicher Ebene Einfluss nehmen können.

• VA 2: 4. Berliner Jugendhilfeforum

In diesem Jahr werden neben BiwAK nur das ABI und das kommunalpolitische forum berlin

Veranstalter sein. Das KBB hat sich für dieses Jahr aus internen Gründen zurückgezogen. Termin ist der 22. April.

Ein Thema könnte das geplante Jugendfördergesetz sein. Allerdings steht nach bisherigen Informationen ein Abstimmungsverfahren erst im Mai an. Cornelius wird sich hierzu bei Mari-
anne noch mal dazu erkundigen. Ein weiterer Themenvorschlag ist Armut von Kinder und Ju-
gendlichen. Ulrike weist darauf hin, dass Familienpolitik in der Senatsverwaltung durch die
Schaffung eines eigenen Familienreferates ein neues Gewicht erhalten habe. Hier wäre das
geplante Familienförderungsgesetz ein Thema.

Am 2. Februar wird ein Vortreffen mit Interessierten aus dem Bereich Jugendhilfe stattfinden,
bei dem wir die Themen für das kommende Jugendhilfeforum festlegen werden.

- VA 3: Die Zukunft der VHS in Berlin

Anvisiert wird als Termin der 5. Mai. Als Veranstaltungsreihe „vor Ort“ streben wir an, die Ver-
anstaltung in der VHS Mitte durchzuführen. Cornelius hatte mit dem Büro von Sabine Weißler
bereits einen Telefon-Termin vereinbart.

Inhaltlich gab es aus dem Vorstand die Frage, ob die Anfrage von Sabine Weißler und des
Amtsleiters in Mitte, Michael Weiß, eine Dopplung sein könnte. Dies wird Cornelius im telefo-
nat ansprechen. Die Berliner VHS hatten eine Exkursion zur VHS in Wien durchgeführt. Sa-
bine Weißler hatte wohl auch an dieser Exkursion teilgenommen. Möglicherweise könnte die
VHS als Praxisbeispiel in der Veranstaltung diskutiert werden.

- VA 4: Moderne Fahrradinfrastruktur

Cornelius hat bereits eine Zusage von Jens-Holger Kirchner (Staatssekretär), der den Termin
am 19. Mai geblockt hat. Angestrebt wird eine Kooperation mit dem ADFC. Hierzu gibt es noch
keine Rückmeldung, ob seitens des ADFC Interesse besteht. Es wird im Vorstand diskutiert,
ob das Thema Fußverkehr und insbesondere die Konflikte auch in diesem Rahmen diskutiert
werden sollen. Da es im Hinblick auf die Erarbeitung des Radverkehrs- sowie des Mobilitäts-
gesetzes eine Vielzahl an kritischen Fragestellungen und Konflikten gibt, wollen wir die Veran-
staltung auf das Thema Radverkehr konzentrieren.

- VA 5: Vorbereitungsseminar zu den Haushaltsberatungen

Das Seminar mit Barbro Dreher und Jana ist so weit vorbereitet. Die notwendigen Absprachen
sind getroffen

- VA 6: Der Görlitzer Park - ein Modell?

Vor Ort wollen wir praxisnah vermitteln, vor welchen Problemen in stark frequentierten Stadt-
parks die Bezirke bei der Grünflächenunterhaltung stehen und wie die starken Nutzungskon-
flikte angegangen werden können. Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollte die Erarbeitung der
Nutzungskonzeption, des Parkpflegewerks und des Handlungskonzepts stehen. Dabei ist be-
sonders interessant zu erfahren, welche Rolle der neue Parkmanager spielt. Es gibt noch
keine Rückmeldung aus dem Bezirk. Fr. Beyer möchte das Thema zuerst noch mal intern be-
sprechen und hat eine Rückmeldung nach ihrem Urlaub zugesagt.

- VA 7: Investitionen in die Schulinfrastruktur oder Exkursion zur „WerkStadt für Beteiligung“

Der Vorstand sieht nun vor, dass das Thema Schulinfrastruktur im zweiten Halbjahr aufgegrif-
fen wird. In den nächsten Monaten stehen Entscheidungen an und es wird dann klarer sein,
wie die Strukturen auf Landesebene sowie in den Bezirken aussehen werden. Cornelius wird
hierzu Kontakt mit Stefanie Remlinger aufnehmen.

Stattdessen wird als weitere Exkursion eine Fahrt nach Potsdam zur WerkStadt für Beteiligung
in das Programm aufgenommen.

An den Themen für das zweite Halbjahr konnte noch nicht weitergearbeitet werden. Die Veranstaltungsplanung entspricht daher im Wesentlichen dem Stand, der dem Fördergeber für den Zuwendungsantrag eingereicht worden ist.

Für die geplanten Veranstaltungen werden die BVV-Säle in Mitte und Tiergarten angefragt. Die VHS-Veranstaltung soll in der VHS Mitte stattfinden. Und für die Exkursion zum Görlitzer Park wird als Treffpunkt ein Veranstaltungsraum in unmittelbarer Nähe des Görlitzer Parks gesucht. Jana empfiehlt hierfür das Jugendhaus Kreuzer.

Vom Rathaus Tiergarten gibt es noch keine Rückmeldung, unter welchen Bedingungen wir den BVV-Saal nutzen können. Signe bittet darum die Situation kurz per E-Mail zu erläutern, so dass sie sich damit an Hrn. Spallek wenden kann.

- Veranstaltungen in Kooperation mit den Landesstiftungen/Bildungswerken

Bisher haben zwei Treffen zwischen dem Bildungswerk Berlin, dem ABI, der Hellen Panke und dem kommunalpolitischen forum berlin stattgefunden. Ziel ist, mit gemeinsamen Veranstaltungsangeboten die Arbeit der Koalition zu begleiten und dabei den (kritischen) Austausch mit der Zivilgesellschaft zu wichtigen Themen zu fördern. Bisher liegen noch keine konkreten Veranstaltungsideen vor, sollen aber zum nächsten Treffen erarbeitet werden.

3. Finanzen, Fördergeber und Organisatorisches

Finanzen

Der Jahresabschluss für 2016 liegt noch nicht vor, wird aber in den nächsten Tagen folgen. Auf dem Konto verblieb am 31.12. ein Restbetrag von 114,04 €. Der Überschuss aus Vorjahren betrug dabei 113,30 €. Hiermit wird BiwAK in 2016 mit einem Überschuss in Höhe von 0,74 € abschließen.

Cornelius hatte am Ende des Jahres drei Stahlschränke bei Obi angeschafft. Wegen eines späten Eingangs einer Spende (nach Weihnachten) wurden Briefmarken gekauft.

Per Umlaufverfahren wurde am 03.01. über einen geänderten Finanzplan für 2017 abgestimmt (siehe Anlage 4, S. 16 der Sitzungsunterlagen).

Ein aktueller Buchungsstand liegt noch nicht vor.

Verein

Cornelius wird einen Briefentwurf an die Landesvorsitzenden und Fraktionsvorsitzenden wegen der Mitgliedschaft von Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern (u.a. Fördermitgliedschaft) entwerfen. Weiterhin wollen wir die Mitglieder anschreiben. Zudem wird vereinbart, dass Vorstandsmitglieder persönlich einzelne Personen wegen einer Mitgliedschaft/Fördermitgliedschaft ansprechen werden.

Fördergeber/Finanzausstattung

Es ist geplant, ein Treffen mit den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses (bildungspolitischen Sprecherinnen und Sprecher, Zuständige im Hauptausschuss für den Einzelplan 10) möglichst noch im Februar zu organisieren.

Zwischen den Bildungswerken soll hierzu ein so genanntes Policy-Paper erarbeitet werden. Es ist geplant, die Aufgaben der kommunalpolitischen Bildung in Berlin darzustellen und eine hierfür notwendige finanzielle Ausstattung der kommunalpolitischen Bildungswerke zu begründen. Hierzu soll es rechtzeitig über den Vorstandsverteiler eine Abstimmung geben.

Cornelius hatte beim Fördergeber angefragt, wie die Aufteilung der Zuwendungsmittel für die kommunalpolitischen Bildungswerke berechnet wird. Hierzu hat Fr. Werner geantwortet und den Schlüssel erläutert (siehe Anlagen 5, 6 und 7, S. 18, S. 19, S. 20 der Sitzungsunterlagen).

Vorstand

Der Vorstand verständigt sich, die Vorstandsseite auf der Website zu aktualisieren. Hierzu wird vereinbart, dass die Portrait-Fotos erneuert (bitte hohe Auflösung) und die Texte überarbeitet werden. Z.T. sind hierfür Aktualisierungen notwendig.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 09.12.2016 steht noch aus. Es soll im Umlaufverfahren abgestimmt werden.

Der Vorstand verabredet ein Abschiedstreffen mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied Peter Masloch. Wir wollen ihm vorschlagen, dass wir uns nach der nächsten Vorstandssitzung treffen.

Die nächste Vorstandssitzung soll am 12. Mai, um 17 Uhr stattfinden.

Protokoll: Cornelius